

Pappelbäume kaufen, fällen und daraus Tröge und Kochgeschirr der einfachsten Art verfertigen. Der Beherrscher dieses kleinen Völkchens hieß Toume, ein alter, mißtrauischer Vagabund, mit durchdringendem Blick, verschlossenem Gesicht und beherrschten Bewegungen. Er war anscheinend kalt und grausam und in seiner Art doch wieder ein Kavalier. Seine Leute wußte er glänzend im Zaum zu halten, und sein Wille war Gesetz.

Eines Tages — der Stamm hatte gerade ein neues Lager an einem kleinen Bach aufgeschlagen — schlich sich ein junger Bursch zu uns, stürmisch begrüßt von seinen Angehörigen. Auch der Häuptling, bei Zigeunern „Vajda“ genannt, kroch schließlich aus seiner Hütte hervor.

„Weißt du, Czufri, warum die Gendarmen den Duda in Rust geholt haben?“ fragte er den Jungen.

Czufri tat sehr erstaunt.

„Komm, ich habe mit dir zu sprechen!“ sagte der Alte und ging nach einem



Schwarzhaariges Trogmacherkind aus der ungarischen Tiefebene



Fischende Zigeuner. Mit Stöcken werden die Fische, die sich in Wasserlöchern am flachen Seeufer aufhalten, in bereitgehaltene Körbe gescheucht

kleinen Wald, der fünfzig Schritt von unserem Lager begann. Mit gesenktem Kopf folgte ihm der Junge.

Abends fand ich dann Czufri zusammengekauert und wimmernd hinter seiner Hütte. Sein Gesicht war blutüberströmt, und es fehlte ihm das rechte Ohr. Er hatte im Gefängnis seinen Stammesgenossen verraten.

Noch ein andermal sah ich diesen „Oberzigeuner“ bei einem außergewöhnlichen Anlaß handeln. Bei dem Stamm lebte eine alte Zigeunerin, Bidangera genannt, die im Rufe stand, eine Hexe zu sein. Sie wußte eine Unzahl von Mitteln und Mittelchen wider die Krankheiten von Mensch und Tier, sammelte Kräuter und Schwämme, bereitete Gifte, mit denen man Fische betäuben und leichter fangen konnte, und